

Vergessene Wege im Nassachtal

Protest gegen späten Abschluss der Landesstraßen-Sanierung – Stuttgart macht Hoffnung

Der Straßenkampf der Bürgerinitiative Nassachtal geht weiter: Mit einer Fertigstellung der Sanierung der L 1152 erst 2025 will sie sich nicht abfinden.

SABINE ACKERMANN

Uhingen. „Glaubt ihr auch, das was ihr sagt? Bisher habt ihr keine Probleme gelöst, sondern euch nur immer fotografieren lassen.“ Nur eine von vielen Vorhaltungen, denen sich Gert Schönwälder, Referatsleiter im Regierungspräsidium für Steuerung und Baufinanzierung stellen musste. **Nachdem der Bürgerinitiative Nassachtal, dem Ortschaftsrat und der Stadt Uhingen das Jahr 2025 als frühestmöglicher Fertigstellungstermin für die restli-**

che, 1,5 Millionen Euro teure Sanierung des 1,3 Kilometer langen Bauabschnitts „Süd“ der L 1152 mit Rad- und Wanderweg genannt worden war, sollte der Bürgerinformationsabend in der Baierecker Turnhalle jetzt Klarheit bringen.

Zwar kämpferisch, aber ruhig und sachlich ließ Eberhard Hottenroth zahlreiche Stationen der 40-jährigen Nassachtal-Odyssee Revue passieren, fasste Niederlagen wie Erfolge des Straßenkampfs zusammen. Wie alle Involvierten machte der 73-jährige mit Nachdruck deutlich, diesen Termin so nicht hinnehmen zu wollen. Immerhin sei ein vergleichbarer Weg in Wäschenbeuren auch gebaut worden. Gleichfalls keine Alternative sei „2025 plus x“ für Stadt und Gemeinderat, betont Matthias Wittlinger. Uhingens Bür-

germeister stieg 2005 in die Geschichte des „Tals der Vergessenen“ und nicht der „Frohen“ ein, ist dennoch überzeugt davon: „Wir schaffen das früher.“ Auch Landrat Edgar Wolff kennt die Probleme, so sei der

Bürger zeigen sich genervt von Hinhaltenaktik

Landkreis Göppingen in puncto Straßenbau lange Zeit Schlusslicht gewesen. Diese schmerzhaft Lücke zu schließen, sieht er als dringend notwendig und als Perspektive nennt er einen mittelfristigen Zeitraum. Um dies zu erreichen, wünscht er sich „den richtigen Ton“ wie beim Liedervortrag des Männer-

chors des TSV Baiereck-Nassach. Bis zum Ende weitermachen möchte Ortsvorsteher Achim Klump. Anschließend kam Gert Schönwälder zum Zug, der schnell zum Sündenbock auserkoren wurde. Genervt von andauernden Versprechungen und endloser Hinhaltenaktik, schaukelten sich bei einigen der rund 200 Anwesenden die Emotionen hoch. Da eingeladene Vertreter des Verkehrsministeriums mit Abwesenheit glänzten, bekam der souverän agierende RP-Beauftragte den angestauten Frust ab – obwohl er seit Jahren als „Brückenbauer“ zwischen RP und Bürgerinitiative fungiert. Ohne Umschweife gab er zu, dass besagter Streckenabschnitt beim Generalverkehrsplan aufgrund fehlerhafter Messungen schlichtweg vergessen wurde. Am-

pelfarben kennzeichnen die Prioritäten, der bereits sanierte Abschnitt war grün, was als erledigt gilt. Doch man habe den Irrtum bemerkt, die Korrektur sei veranlasst und gebe Hoffnung für die Sanierung im kommenden Jahr. Noch mehr Schwung in die Sache, „nicht tricksen, sondern kreativ sein“, würde ein **Spaziergang mit dem Verkehrsminister Winfried Hermann durchs Nassachtal bewirken, denn dieser komme im Mai zur Einweihung diverser Radwege, so Schönwälder.** Gekommen als Dank für die jahrelange gute Arbeit von Eberhard Hottenroth, Georg Heidle und Gerhard Wörner, drei Mitstreiter der Bürgerinitiative Nassachtal, hofft Filippo de Giulio nun wie die übrigen „Talesleute“, dass dann Stoßdämpfer und Räder künftig länger halten.